

Bereich 62 - Verwaltung,
Wohnbauförderung

Datum:
16.09.2004

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Betrifft:
**55. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Teilbereich "Schlieffen-Park";
Aufstellungsbeschluss, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit**

Beratungsfolge:

Top	Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
	Ö	04.10.2004	Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung
	N	26.10.2004	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

Der Bereich der Schlieffenkaserne soll nach Aufgabe der militärischen Nutzung im Sinne einer nachhaltigen ökologisch-ökonomisch-sozialen Entwicklung zu einem Gebiet mit wohnungswirtschaftlicher und gewerblicher Nutzung umgewandelt werden. Hierzu ist eine planerische Neuordnung sowie eine ausreichende öffentliche Erschließung des Gebietes notwendig.

Für die Stadt Lüneburg hat eine schnelle Verwirklichung der Umnutzung der Flächen der Schlieffenkaserne eine sehr hohe Priorität. Um nach erfolgter Freigabe der Liegenschaften durch den Bund und das Land eine zeitnahe Konversion durchführen zu können, ist die Gesamtentwicklung frühzeitig auf der Grundlage entsprechender Bauleitpläne planungsrechtlich abzusichern.

Als erste Schritte zur Verwirklichung einer städtebaulichen Gesamtplanung wurden ein städtebaulicher Vorentwurf (Rahmenplan) sowie ein Freiflächenkonzept erarbeitet. Daneben waren Fragen des Verkehrs und der Schallimmissionen durch Sonderfachleute zu untersuchen. Bedarf an Wohneinheiten unterschiedlicher Ausprägung wurde durch das Pestel-Institut bestätigt.

Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 129 sollen nunmehr die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nutzung, nämlich z.B. für Zwecke der Wohn- und nicht störenden gewerblichen Nutzung, Grün- bzw. Ausgleichsflächen und vor allem eine bedarfsgerechte Erschließung begründet werden. Planungsrechtliche Voraussetzungen für die Aufstellung eines Bebauungsplanes ist jedoch vorab bzw. parallel ebenso eine Änderung des Flächennutzungsplanes.

Der Flächennutzungsplan der Stadt stellt z. Zt. das Kasernengelände als Sondergebiet und den in die künftigen Planungen einzubeziehenden nördlichen Bereich insbesondere als Flächen für die Landwirtschaft sowie Grünflächen "Ballenspielplatz" und "Dauerkleingärten" dar

